



26.04.2017

CAR-O-LINER EVO 1-2-3: MODULARES SYSTEM ZUM VERANKERN UND FIXIEREN

„Karosserie- und Lackierbetriebe, die mit dem EVO-Haltesystem Fahrzeuge verankern oder Neuteile für die Montage fixieren, holen sich ein einfach zu bedienendes und universelles System in die Werkstatt“, betont Björn Claussen, Geschäftsführer Car-O-Liner Deutschland und ergänzt: „Viele Automobilhersteller haben das System zugelassen oder empfehlen es für die Reparatur. Von einigen OEMs wird es sogar verbindlich gefordert.“

KOMPATIBLES EVO-SYSTEM LÄSST SICH MÜHELOS ERWEITERN

Das EVO-Haltesystem ist passend für die Car-O-Liner Multifunktionsarbeitsplätze BenchRack, Quick 42 sowie Mark 6 und lässt sich für die Verankerung von Pkws, Vans, SUVs bis hin zu leichten Nutzfahrzeugen einsetzen. „Den größtmöglichen Nutzen ziehen Betriebe aus der Investition, wenn die Verankerung gemeinsam mit dem Messsystem Car-O-Tronic Vision2 X3 eingesetzt wird“, ist sich Björn Claussen sicher. Zudem profitieren Betriebe von der modularen Struktur. So lässt sich das System, je nach Anforderung, auf bis zu drei Module erweitern.

WELCHES SYSTEM BENÖTIGT DER BETRIEB?

Als Basis-Verankerungssystem liefert Car-O-Liner EVO 1. Hierin enthalten sind drei Türme, Multifunktionsklemmen, eine Bodenplatte, Adapter mit Hülsen, Kettenhalter, Umlenkrollen mit Zügen nach unten und Zug-Druckspanner für schwere Lasten. Darauf aufbauend bietet EVO 2 erweiterte Verankerungsmöglichkeiten für komplexes Fixieren und zum seitlichen Abstützen des Unfallfahrzeugs während der Reparatur. Hierfür bietet das System zwei zusätzliche Türme und Bodenplatten, spezielle Aufnahmen für Hinterachsbefestigungen und Verlängerungen für Zug-Druckspanner.

BAUTEILE FÜR DIE MONTAGE FIXIEREN

Als drittes Modul bietet der Ausrüster EVO 3. Damit lässt sich eine Haltevorrichtung anbauen, mit der Fahrzeugneuteile zum Schweißen oder Kleben in der entsprechenden Position gehalten werden. Die drei Module lassen sich an allen Fahrzeugmodellen befestigen. Ebenso können Neuteile während der Reparatur fixiert werden.

Ingo Köcher